

Zu Beginn der kurzen Erörterung wird klargestellt, dass die im vorläufigen Protokollauszug genannte erste Beschlussempfehlung (Verzicht auf KAG-Maßnahmen in 2019) heute nicht zur Abstimmung gelangt. Die so formulierte Beschlussempfehlung wurde im Fachausschuss abgelehnt, was aus vorläufigen Protokollauszug nicht in dieser Deutlichkeit hervorgegangen ist. Im Vorfeld der heutigen Sitzung wurde dies den Ratsmitgliedern per E-Mail mitgeteilt.

Herr Liene skizziert kurz die Argumentation im Ausschuss. U.a. verweist er auf Synergieeffekte mit den Werken. Somit hätte ein solcher Beschluss für bereits beschlossene Maßnahmen nicht mehr gegriffen. Zudem mahnt er eine Transparenz für künftige KAG-Maßnahmen an, insbesondere mit Blick auf eine hinreichende Begründung der festgelegten Priorität.

Herr Strack verweist auf einen Ansatz im Nachtragshaushalt zur Durchführung der Bestandsaufnahme. Man werde sich diesmal externer Hilfe bedienen und sei kurz vor einer Auftragsvergabe.

Herr Meeser bezieht sich auf die Ausführungen der Gemeindeprüfungsanstalt und stellt klar, dass seine Fraktion auch aus diesen Gründen einer Fortschreibung nicht zustimmen werde. Im Ausschuss habe man angestrebt, die KAG-Abgaben zu überprüfen. Er finde es traurig, dass sich niemand bereit erklärt habe, darüber zu diskutieren.

Herr Kolf geht auf die Ausführungen von Herrn Liene ein und macht auch deutlich, dass es nach wie vor ein Gesetz gebe, welches noch nicht außer Kraft gesetzt worden sei.

Herr Scholz bezieht sich ebenfalls auf die KAG-Maßnahmen. Unabhängig von der gesetzlichen Regelung verweist Herr Scholz auf möglichen Handlungsspielraum im Rahmen der Satzung.